

49. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung



Goldegg, 13.–16. Mai 2026



	Mittwoch 13. 5.	Donnerstag 14. 5.	Freitag 15. 5.	Samstag 16. 5.
8.00				
9.00		ERÖFFNUNG		
		Vortrag	T-Seminare	T-Seminare
10.00				
11.00		T-Seminare	Seminare	Seminare
12.00				
		Versamm- lungen		Piazza
14.00				
15.00	Fallvorstellungen	Vorprogrammseminare	Seminare	Seminare
16.00			Seminare	Seminare
17.00				Seminare
18.00			Seminare	
19.00				
20.00				
21.00 ...			feierliche Überreichung der Abschluss- zertifikate anschl. ÖGATAP Fest	

49. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Fachliche Leitung: Doris Hönigl und Regina Zörer
Organisationsteam: Clara Bretschneider, Nicole Lachmann-Diakos,
Christiane Weilharter, Margit Wurz
Veranstalter: ÖGATAP und ÖGATAP gGmbH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es freut uns, Ihnen das Programm vom 49. Internationalen Seminar in Goldegg präsentieren zu können.

Der thematische Schwerpunkt liegt auf dem sinnlich-körperlichen Erleben in der KIP, dem Übergang vom Körpergefühl zu einer symbolisch-bildlichen Ebene sowie der durch therapeutische Interventionen geförderten Verankerung und Integration auf sprachlich-kognitiver Ebene. Im Seminarangebot werden verschiedene Facetten dieser Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Wir konnten Herrn Dr. Dipl.-Psych. Sebastian Leikert für den Hauptvortrag zum Thema der Bedeutung des Körpers in der Psychotherapie gewinnen.

Wir hoffen, dass dieses Programm Sie anregt, dem Ruf ins frühlingshafte Goldegg zu folgen, sich in der ansprechenden Umgebung dem regen Austausch und dem sinnlichen Erleben hinzugeben und bereichert wieder zurückzukehren.

Auf Wiedersehen in Goldegg,

für das Organisationsteam
Doris Hönigl und Regina Zörer

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 13. 5. 2026

14.00–19.00 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pause)
14.00–19.45 Uhr	Vorprogrammseminare (inkl. 30 Min. Pause)

Donnerstag, 14. 5. 2026

9.00 Uhr	Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der ÖGATAP Einführung in die Tagung durch Doris Hönigl und Regina Zörer
9.15 Uhr	Vortrag
11.00–12.30 Uhr	Theorieseminare
12.45 Uhr	Im Anschluss an die Seminare: Therapeut:innenforum Kandidat:innenforum
13.00 Uhr	Treffen der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis
15.00–17.00 Uhr	Seminare
17.30–19.30 Uhr	Seminare

Freitag, 15. 5. 2026

9.00–10.30 Uhr	Theorieseminare
11.00–12.30 Uhr	Seminare
15.00–17.00 Uhr	Seminare
17.30–19.30 Uhr	Seminare
21.00 Uhr	Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate anschl. ÖGATAP Fest

Samstag, 16. 5. 2026

9.00–10.30 Uhr	Theorieseminare
11.00–13.00 Uhr	Seminare
13.05–13.45 Uhr	Piazza
15.00–16.30 Uhr	Seminare
16.45–18.15 Uhr	Seminare

VORTRAG

Donnerstag, 14. Mai, 9.15 Uhr

Das körperliche Unbewusste und die somatische Narration – Ähnlichkeiten und Unterschiede zur Arbeit mit der Imagination

Sebastian Leikert

Eine Traumatisierung führt, insbesondere in der ersten Lebenszeit, zum Zusammenbruch des Affektdialogs und zu einer massiven Desorganisation des Körperselbst. Durch primäre und körperlich organisierte Abwehrprozesse wird diese Desorganisation dann eingekapselt und bleibt damit ausgeschlossen vom weiteren psychischen Wachstum. Das Konzept des verkapselten Körperengramms erläutert die geschichtete Struktur dieser Symptome des körperlichen Unbewussten. In einer auf das Symbol orientierten Behandlungstechnik wird dieser Bereich nicht erreicht, es bedarf eines aktiven Ansteuerns dieser Zonen, um sie in den therapeutischen Veränderungsprozess mit einzubeziehen. Die Arbeitsweise der somatischen Narration ermöglicht das Durcharbeiten dieser Traumaspuren. Anhand eines klinischen Beispiels, in welcher der Patient eine spontane imaginative Verarbeitung seines Traumas wählt und die Arbeitsweise zwischen dieser Imagination und der Somatischen Narration wechselt, werden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der katathym-imaginativen Arbeit und der somatischen Narration deutlich gemacht.

SEMINARE FÜR GRADUIERTE THERAPEUT:INNEN

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr (20 EH)

G1 Arbeiten mit der somatischen Narration

Sebastian Leikert

Im Seminar wird diese Arbeitsweise praxisnah erläutert. Dabei geht es immer wieder darum, Ähnlichkeiten und Unterschiede zur Arbeit mit der Imagination herauszuarbeiten und zu zeigen, wie die somatische Narration die Arbeit mit der Imagination ergänzen kann. Mit der Protagonistenarbeit wird die Arbeitsweise anschaulich gemacht und erste Schritte zur Einübung können gemacht werden.

G2 Verkörperte Imaginationen: KIP und Somatic Experiencing von Peter Levine

Regina Schnallinger

Somatic Experiencing von Peter Levine in den USA entwickelt findet auch in Österreich zunehmend Verbreitung. Die körperorientierte Herangehensweise kann unsere Perspektive als Tiefenpsycholog:innen um die Dimension der Selbstregulation des Nervensystems erweitern wovon Patient:innen profitieren können.

Das Seminar setzt sich mit der Frage auseinander, wie Elemente aus Somatic Experiencing sinnvoll in unsere praktische Arbeit mit Imaginationen und Zeichnungen transferiert werden können. „Explorative Orientierung“, „die Wahrnehmung der Körperempfindung“ („tracking sensation“), „Titrieren“ und „Pendeln auf der Bildebene“ werden vermittelt.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Polster und Decke

G3 Die Stimme als Wegweiser

Karin Nohr

Im Gegensatz zum Wort ist Stimme etwas Körperliches. Wir zeigen uns durch unsere Wortwahl, aber mehr noch durch unsere Stimme. Von Patient:innen kann in der therapeutischen Sitzung Schlimmes neutral, Tragisches lachend, Banales betont, Intimes aggressiv vorgetragen werden. Dies lässt sich als Verschleierungsarbeit im Dienst unbewusster Widerstandsbewegungen verstehen, die das Selbst schützen sollen, damit aber sich bereichernden Veränderungen entgegenstellen. In diesem Seminar wird in die Bedeutsamkeit und Entwicklung der akustischen Wahrnehmung eingeführt, die Methode des „akustisches Spiegeln“ (Nohr, 2006) vorgestellt und in Gruppenarbeiten anhand von Imaginationen geübt. Sie kann hilfreich sein beim Verstehen der Botschaften „hinter dem Wort“.

**(6 EH) Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr,
Freitag, 9.00–10.30 Uhr, Samstag, 9.00–10.30**

GT1 Ressourcenorientierter imaginativer Tanz – Erde, Feuer, Metall

Dina Ghanim

Dieses Seminar lädt Psychotherapeut:innen ein, über Tanz und Imagination zentrale therapeutische Ressourcen zu stärken: Erdung, Kontakt und Begrenzung.

Mit Impulsen aus Tanztherapie und Traditioneller Chinesischer Medizin erforschen wir die Qualitäten von

- Erde – Zentrierung & Stabilität
- Feuer – Lebendigkeit & Kommunikation
- Metall – Grenzen & Struktur

Leicht, spielerisch und praxisnah – mit Raum für Regeneration und Reflexion.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EH)

Mittwoch, 14.00–19.45 Uhr

V1 Übertragung und Gegenübertragung mit allen Sinnen

Brigitte Fiala-Baumann

Körper und Psyche sind untrennbar miteinander verbunden. Sinnlich-körperliche Wahrnehmung geschieht dabei oft vorbewusst und präverbal. Wird dieser Körperaspekt ungenügend wahrgenommen, zeigen sich in der Psychotherapie Störungen und Stolpersteine. Die Sprache der Sinne zu verstehen und zu entschlüsseln soll Thema dieses Seminar sein. Phänomene der Intersubjektivität und der Resonanz, im Sinne der Übertragung und Gegenübertragung werden uns dabei begleiten. Neben theoretischen Inputs, soll die Arbeit mit allen Sinnen geübt werden; mit Imaginationen, aber auch konkreten Symbolen.

V2 Essstörungen – Der Körper als Resonanzraum des Impliziten

Psychodynamische Perspektiven auf Anorexia nervosa und Bulimia nervosa

Elisabeth Hölbling

Essstörungen wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating Disorder sind nicht allein Störungen der Nahrungsaufnahme, sondern Ausdruck komplexer intrapsychischer und interpersoneller Dynamiken im Spannungsfeld von Körper, Selbst und Implizitem. Der Körper wird dabei zum Resonanzraum, in dem implizite, nicht-symbolisierte Erfahrungen von Affekt, Beziehung und Selbstregulation spürbar werden: in der Anorexie als radikale Verneinung, in der Bulimie als Oszillieren zwischen Leere und Fülle, im Binge Eating als Überflutung. Zugleich übernimmt der Körper als Objekt (Hirsch, 2011) die Funktion eines Containers (Bion, 1962/1985), wenn Unverdautes nicht transformiert werden kann. Diese Dynamik ist eng mit einer narzisstischen

Besetzung des Körpers verknüpft, durch die fragile Selbstwert- und Affektregulation aufrecht-erhalten wird.

Das Seminar fokussiert die psychodynamischen Perspektiven von Anorexie und Bulimie und beleuchtet mögliche Vorgehensweisen innerhalb der therapeutischen Beziehung als integrierenden Resonanz- und Containmentraum.

V3 Menopause – Beginn einer neuen Lebensphase: was geht, was bleibt, was kommt

Gertraud Bernsteiner

Die Menopause (letzte Menstruation) markiert den Beginn einer neuen Phase im Leben einer Frau. Neben der hormonellen Umstellung, die mit verschiedenen Symptomen einhergehen kann, kommt es auf der psychischen Ebene zu einer Bilanzierung des Lebens und schließlich zu einer Neuorientierung. Mittels Imagination und Malen wollen wir uns diesem wichtigen Lebensabschnitt zuwenden.

V4 Psychische Rückzugszustände und das Arbeiten mit der KIP

Michael Rosner

Psychische Rückzüge und narzisstische Widerstände stellen oft ein schwieriges therapeutisches Problem dar. Patient:innen sind nicht gut erreichbar, obwohl sie leiden. Die Abwehr ist organisiert, kann zwar das (gute)Funktionieren gewährleisten, aber das wird oft mit Stagnation des Lebendigen bezahlt. Als Therapeut:in fühlt man sich oft hilflos und ausgeschlossen. Zum Erweitern des therapeutischen Spielraumes helfen die theoretischen Konzeptionen von Schizoidie, der psychischen Verstecke, das selbsterfahrene

Verständnis und patientenzentrierte Deutungen. Die KIP kann durch die direkte Darstellung von Rückzugsräumen und damit der Möglichkeit von strukturierenden Modifikationen sowie einer angepassten Interventionstechnik, die die spezifischen Übertragungen-Gegenübertragungen und die schwierigen Gefühle von Schmerz, Scham und Demütigung mit einbezieht zu authentischer Beziehung und Lebendigkeit verhelfen.

Literatur: STEINER, J. (2019). Orte des seelischen Rückzugs. Klett-Cotta.

V5 Übertragungsliebe, Gegenübertragungsliebe und erotische/erotisierte Übertragung

Julia Brandmayr

Darf Liebe und Erotik in der Übertragung/Gegenübertragung entstehen? Wie geht man damit um, wenn der/die Patient:in diese Liebe als unerfüllbar, hoffnungslos, zwingend enttäuschend erleben muss? Was kann die Enttäuschung der Liebe in der Übertragung an Reifungschancen im Sinne der Begrenztheit und Endlichkeit anstelle von ersehnter bedingungsloser Liebe ermöglichen? Wie kann erotische und erotisierte Übertragung unterschieden und damit umgegangen werden? Um diesen komplexen Fragen nachzugehen und um einen reflektierten Umgang damit zu finden werden theoretische Konzepte, Gegenübertragungssphänomene und Fallbeispiele herangezogen.

Literatur: HÖHFELD, K. & SCHLÖSSER, A.-M. (2001). Psychoanalyse der Liebe. Psychosozial-Verlag; HIRSCH, M. (2018). Das Phänomen Liebe. Psychosozial-Verlag.

V6 Wie Geburtserfahrungen das Leben prägen

Jasmin Ruprecht

Obwohl Freud dies noch für unmöglich hielt, ist die Geburt sicherlich einer der größten Transformationsprozesse, denen Menschen in ihrem Leben ausgesetzt sind. So haben sich seit Otto

Rank (1924) mittlerweile viele Forscher mit der psychischen Dimension der Geburt, den damit verbundenen verschiedenen Entwicklungsthemen, Traumata und Konflikten beschäftigt.

Um diese und deren Behandlung mit der KIP soll es in diesem Seminar gehen.

Literatur: HILDEBRANDT, S., BLAZY, H., SCHACHT, J., BOTT, W. (2015). Schwangerschaft und Geburt prägen das Leben. Matthes; JANUS, L. (2000). Die Psychoanalyse der vorgeburtlichen Lebenszeit und der Geburt, Psychosozial Verlag

V7 ADHS – psychodynamisch verstehen

Helga Ploner

ADHS ist eine, sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Erwachsenen, häufig gestellte Diagnose, die eine hohe Komorbidität mit anderen Störungsbildern aufweist. Im Seminar soll auf psychodynamische Sichtweisen der Symptome von ADHS eingegangen werden, es soll über Behandlungsansätze nachgedacht werden, und es soll versucht werden, eine Verbindung zu neurobiologischen Erklärungsansätzen herzustellen.

Eigene Fälle sind willkommen!

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: BOROWSKI, D., BOVENSIEPEN, G., DAMMASCH, F., HOPF, H., STAUFENBERG, A., & STREEK-FISCHER, A. (2023). Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen. In P. Adler-Cormann, C. Röpke, & H. Timmermann (Hrsg.), Psychoanalytische Leitlinien der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (2. überarbeitete und stark erweiterte Aufl., S. 79–120). Brandes & Apsel; PLONER, H. (2024). Alle Aufmerksamkeit dem ADHS. Überlegungen zum Zusammenspiel von psychodynamischen, somatischen und soziokulturellen Aspekten. Imagination 1–2/2024.

V8 Grundbegriffe der Abwehr: z. B. Projektion, Projektive Identifizierung und Traumatisierende Übertragung

Barbara Burian-Langegger

Die Differenzierung dieser drei Begriffe anhand Theorie und praktischen Fallbeispielen ist für die psychotherapeutische Arbeit notwendig, ins-

besondere das Konzept der „Traumatisierenden Übertragung“ für die Behandlung traumatisierter Patient:innen.

Literatur: HOLDEREGGER, H. (1993). Der Umgang mit dem Trauma. Asanger

THEORIESEMINARE (6 EH)

Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Freitag, 9.00–10.30 Uhr, Samstag, 9.00–10.30 Uhr

T1 Das dynamische Unbewusste in der KIP

Alexander Haggag

Ausgehend von Freuds Begriff der Verdrängung beleuchten wir die Entwicklung des Konzepts des dynamischen Unbewussten. Das Seminar bietet eine theoretische Einführung in klassische und aktuelle Auffassungen des dynamischen Unbewussten und diskutiert dessen Bedeutung für die Kathartische Imaginative Psychotherapie. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie in der KIP mit unbewussten Prozessen gearbeitet wird und in welcher Weise sich unbewusstes Erleben in der Imagination symbolisch und szenisch verdichten kann. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis des Unbewussten als dynamischer, intersubjektiv wirksamer Prozess zu entwickeln und dessen Bedeutung für die imaginative Arbeit theoretisch zu erschließen.

T2 Erscheinungsformen narzisstischer Störungen

Doris Hönig

In diesem Seminar werden die Grundlagen der psychodynamischen Theorien zum Narzissmus dargestellt, insbesondere die unterschiedlichen Ansätze von Kohut und Kernberg. Anschließend werden die daraus resultierenden Auswirkungen

für die Psychotherapie (KIP) erarbeitet und gemeinsam diskutiert.

Voraussetzung: ein B-Seminar

T3 Grundlegende Begriffe und Konzepte aus der Psychodynamik

Michael Rosner

Die Begrifflichkeit und die Konzepte der Psychodynamik sind oft verwirrend, öfters noch in einen unklaren historischen Kontext gestellt, vielfältig, komplex, je nach Autor auch etwas weniger oder starker verschieden verwendet und damit mit einem Bedeutungshof versehen. Es handelt sich auch primär um eine Abstraktion, die sich nicht immer leicht für das Klinische erschließt und doch so notwendig sind. In diesem Seminar soll einerseits ein Überblick über theoretische Konzepte unserer dynamischen Basispsychologien (von Trieb zur intersubjektiven Psychologie) und andererseits wichtige häufige Begriffe vertieft mit Bezug zur Klinik unter Einbeziehung neuerer Literatur vorgestellt werden.

T4 Psychodynamische Diagnostik – ein Überblick

Hermann Pötz

In diesem Seminar sollen wichtige Konzepte psychodynamischer Diagnostik wie Strukturdi-

gnostik, Grundkonflikte und OPD erläutert werden. Anhand klinischer Beispiele (bitte Fälle mitbringen) sollen in einem weiteren Teil anhand von Symptomatik, Krankheitsverlauf, Lebenssituation und szenischem Geschehen diagnostische und differenzialdiagnostische Überlegungen entwickelt werden.

T5 Jeder Mensch ist ein Künstler“ Joseph Beuys – Die Bearbeitung der Bilder in der KIP

Angelika Märk

Beuys wollte mit der Aussage bewusst machen, dass jeder Mensch über eine schöpferische Kraft verfügt, welche das eigene Denken begründet. In der KIP stellt das Malen und die Bearbeitung dieser Bilder einen wichtigen Wirkfaktor dar. In den Zeichnungen und gemalten Bildern werden vorbewusste Inhalte symbolisiert. In dem Seminar soll ein Überblick geschaffen werden, über die vielen Ebenen, die sich im Bild symbolisieren und die für die Nachbesprechung und Bearbeitung genutzt werden können. Formaspekte der Bilder (Farbe, Strichführung, Platzierung der Elemente, Proportionen, Vorder- und Hintergrund etc.) werden mit Inhaltsaspekten in Beziehung gesetzt. Es wird ausführlich auf neurobiologische Erkenntnisse zum Zeichnen eingegangen. Es geht also darum, wie das Gehirn beim Zeichnen funktioniert, damit wir den Zusammenhang zum zeichnerischen Widerstand besser verstehen können.

Literatur: KLEIN, L. (2020): Den Tagtraum zeichnen und dann? Kleine Hilfe zur Nachbesprechung von Zeichnungen, Imagination 1/2020

T6 Der eigene Körper als Objekt

Barbara Hauler

Der eigene Körper kann als Quelle von Vitalität und Lebensfreude empfunden oder aber durch Abspaltung wie ein äußeres Objekt erlebt werden, das gestaltet, modifiziert, manipuliert werden kann. Dies kann sich in Body-Modification durch Tattoos oder Piercing, durch Body Building oder Schönheits-Operationen äußern oder in Essstörungen, Selbstverletzung oder hypochondrischer Selbstbeobachtung. Das Theorieseminar geht der Frage nach, wie diese verschiedenen Phänomene symbolisch verstanden und im Krankheitsfall behandelt werden können.

Voraussetzung: ein B-Seminar

T7 Somatoforme Störungen und psychosomatische Erkrankungen

Mathilde Pichler

Aufbauend auf einem grundsätzlich psychodynamischen Verständnis wird in diesem Seminar ein differenzierter Überblick über die verschiedenen Krankheitsbilder im Bereich somatoformer und psychosomatischer Symptombildungen gegeben. Wesentliche Überlegungen zum körperlich Unbewussten und zu entwicklungspsychologischen Grundlagen sollen Verbindungen zu den im körperlichen Erleben verankerten Störungsbildern herstellen.

Voraussetzung: ein B-Seminar

SONDERSEMINARE (20 EH)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr

S1 Krisen in der therapeutischen Beziehung – Risiken und Chancen

Claudius Stein

Krisen in der therapeutischen Beziehung sind in Therapieprozessen Schlüsselsituationen, an denen sich die Richtung weist: es besteht die Gefahr eines erheblichen Vertrauensverlustes, der im schlimmsten Fall zum Therapieabbruch führen kann, aber auch die Chance mehr Verständnis und Vertrauen zu entwickeln. Entscheidend dafür ist, dass wir derartige Risse – „alliance ruptures“ erkennen und in der Folge einen konstruktiver und offenen Umgang damit finden.

Im Seminar wird ausgehend von Fällen der TeilnehmerInnen u. A. mittels Rollenspielen und Imaginationen der konstruktive Umgang mit Allianzrupturen, therapeutischen Krisen, Missverständnissen und auch mit eigenen Fehlern erarbeitet. Ergänzend werden theoretische Konzepte zum Thema dargestellt.

Literatur: GUMZ, A. (2020). Kompetent mit Spannungen und Krisen in der therapeutischen Beziehung umgehen. Techniken und didaktische Konzepte. Vandenhoeck & Ruprecht

S2 Scham

Michael Rosner

In diesem Seminar wird verschiedenen Aspekten des so wichtigen Affektes der Scham nachgegangen – wirkt die Scham doch sowohl nach innen im Sinne der regulatorischen Bedeutung für den Selbstwert, als auch intersubjektiv nach außen. Der Schamaffekt hat eine breite Variabilität. Es kann reichen von einer existentiellen Urscham bis nur zu umschriebenen Anteilen. Scham wird in der Psychotherapie selber unterschätzt, ist im Raum oft nicht leicht zu erkennen und kann durch die Psychotherapie selber noch verstärkt werden. Gerade die KIP bietet sehr viele Möglichkeiten,

sowohl durch die Externalisierung auf den Bildschirm, den Interventionen und der Motivwahl. Dem soll selbsterfahren als auch theoretisch begleitet nachgegangen werden. Fallvignetten willkommen!

Literatur: TIEDEMAN, J. (2013). Scham. Psychosozial Verlag.

S3 Das Körpererleben im Imaginationsprozess und auf der verbalen Ebene

Mathilde Pichler, Co: Elisabeth Hölbling

In diesem Seminar sollen Möglichkeiten erarbeitet werden, wie die leibliche Dimension des seelischen Erlebens in das psychotherapeutische Geschehen miteinbezogen werden kann. Unterschiedliche KIP-spezifische Wege, die ein therapeutisches Arbeiten mit sowohl nicht-sprachlich verankerten leiblichen Phänomenen als auch mit reiferen Symbolbildungen auf der körperlichen Ebene für den therapeutischen Prozess zugänglich machen können, werden Inhalt dieses Seminars sein. Die praktische Anwendung bei Somatisierungen und somatoformen Störungen soll zusätzlich Berücksichtigung finden.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

S4 Trauma und Familie

Barbara Burian-Langegger

Die transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen erfolgt durch bewusste und insbesondere unbewusste Identifizierungen. Diese Identifizierungen werden in allen weiteren wichtigen Beziehungen wiederholt und prägen diese. Wie schreiben sich diese unbewusst gebliebenen Erfahrungen in den therapeutischen Prozess ein? Eine psycho-archäologische Spurensuche ...
70 % Selbsterfahrung, 30 % Theorie

S5 Das Sexuelle in der KIP

Ines Glinig, Co: Jasmin Ruprecht

Das Sexuelle stellt uns in der Psychotherapie vor viele Herausforderungen. Entweder ist es rätselhaft oder voller Scham, oft ist es scheinbar gar nicht, dann wieder übermäßig vorhanden. Das Sprechen über das Sexuelle ist mitunter schwierig, weil wir nicht wissen, wie wir darüber reden sollen oder weil wir mit Spielarten von Sexualität konfrontiert werden, die uns fremd sind, vielleicht sogar abstoßen u.v.m.

Im Seminar soll nun eine Sprache für Sexuelles gefunden werden. Und wir fokussieren den symbolisch-erotischen Raum mittels der KIP. Wir denken über nonverbale Dimensionen des Sexuellen und Erotischen in der Therapie und spezifische Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene nach. Und wir beschäftigen uns mit der Beziehungsebene und dem Fremden (in) der Sexualität. Selbsterfahrung, Theorie und Fallbeispiele gestalten das Seminar.

Literatur: I. QUINDEAU (2019): SEXUALITÄT, GIESSEN, PSYCHOSOZIAL

S6 Die narzisstische Besetzung des Körpers – Wie gehen Menschen mit narzisstischer Störung mit ihrem Körper um?

Doris Hönig

Ausgehend von der Beziehung zum eigenen Körper als Referenzpunkt und Orientierung untersuchen wir in diesem Seminar verschiedene Formen der Körpernutzung, mit denen ein instabiles Selbstwertgefühl stabilisiert werden kann. Der Bogen spannt sich dabei vom Körperkult und der Muskeldysmorphie über Schönheitsideale eines schlanken Körpers bis hin zur hypochondrischen Selbstbeobachtung und Suchterkrankungen. Fallberichte aus der Praxis sind willkommen.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

S7 Therapeutische Imagination und Intersubjektivität – Von einer Fantasie zur Beziehung

Jadranka Dieter

Welche Rolle spielt das Paradigma der Intersubjektivität in den psychodynamischen Psychotherapien? Wie kann eine Fantasie zu einer Imagination werden und Beziehungsfähigkeit verbessern? Auf dem Hintergrund der neuen intersubjektiven Theoriekonzepte wird anhand von Imaginationen und Fallvignetten aufgezeigt, welche Funktionen die therapeutische Imagination im Dialog mit sich selbst und dem Anderen entfalten kann. Dabei geht es vor allem um die Darstellung der Transformationsprozesse zur Verbesserung der Symbolisierungsfähigkeit und zur Reifung des Selbst.

Mitgebrachte Fälle der Teilnehmer:innen sind sehr willkommen!

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

S8 Heimat finden im Körper

Barbara Hauler, Co: Clara Bretschneider

Manche Menschen wirken wie abgeschnitten von ihrem Leib. Dabei ist unser Denken und Fühlen in den Körper eingebettet. Körpersymptome und -gefühle können als Tor zu seelischen Erfahrungen verstanden werden, die dem Bewusstsein nicht unmittelbar zugänglich sind. Das Seminar möchte zum einen vermitteln, wie durch Einbeziehen und Ansprechen von sinnlich-körperlichen Empfindungen der Patient:innen in den Imaginationen einerseits und durch Wahrnehmung eigener Körpersensationen in der Gegenübertragung andererseits, der imaginative Prozess in der KIP intensiviert werden kann und wie zum anderen die neueren Konzepte zur Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche insbesondere bei der Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen und somatoformen Störungen genutzt werden können.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

S9 Erlebnisorientiertes Arbeiten mit Symbolen in der KIGP (Seminar 3)

Dina Ghanim und Bernd Lunglmayr

- Praktischer Einsatz von Symbolarbeit sowie Imaginationen in der Gruppenpsychotherapie
- Adaptionsmöglichkeiten der Imagination

In diesem Seminar werden kreative, KIGP-spezifische Methoden für die gruppentherapeutische Arbeit im stationären und ambulanten Setting vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten einen praxisnahen Einblick in verschiedene Techniken, die imaginative Prozesse in der Gruppe anregen und vertiefen. Durch eigenes Erleben und die Reflexion auf der Metaebene werden Wege aufgezeigt, wie sich imaginative Elemente mit kreativen Methoden verbinden lassen, um Gruppenprozesse zu

strukturieren und zu bereichern. Das Seminar folgt einem Werkstatt-Ansatz: Die Teilnehmenden können praxisnah in die Methodik der KIGP eintauchen. In einem Wechsel von eigener Erfahrung („Wie kann es durchgeführt werden?“) und anschließender Reflexion auf der Metaebene werden zentrale Techniken erarbeitet und diskutiert.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Nicht anrechenbar für die Ausbildung.

STUFENSEMINARE (A – C) (20 EH)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

A KIP Auswahlseminar

Regina Zörer, Co: Alexandra Jordan

Im Seminar wird in die KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren eingeführt. Ausgewählte Grundstufen-Motive werden im Selbsterfahrungsteil vorgestellt und demonstriert. Daran anschließend können die Teilnehmer:innen erste Erfahrungen mit dem Anleiten von Imaginationen in Kleingruppensettings machen. In einem gemeinsamen Reflexionsprozess in der Gruppe wird Erlebtes besprochen und Fragen können diskutiert werden. Das Seminar ist Teil des Aufnahmeverfahrens für das Fachspezifikum KIP.
Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums

Literatur: HÖNIGL D., PICHLER M., (2025), Katathym Imaginative Psychotherapie. Facultas; LEUNER, H. (1994). Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Thieme. BÄHRKE & NOHR (2013). Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Springer (2. Aufl. 2018).

B1 KIP – B1

Hermann Pötz, Co: Corinna Kinsky

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen. Voraussetzungen: Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

B2 KIP – B2

Angelika Märk, Co: Beate Meggeneder

Schwerpunkte des B2-Seminars sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten werden praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP. *Voraussetzungen: Auswahlseminar KIP, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum*

B3 KIP – B3/K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Claudia Mühl, Co: Daniela Svec-Hofbauer

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression den Teilnehmer:innen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als Therapeut:in, Kind und Beobachter:in.

Voraussetzung: mindestens ein B-Seminar

Literatur: HORN, G., SANNWALD, R., WIENAND, F. (2006). *Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen*. Reinhardt Verlag; WIENAND, F., BAUER-NEUSTÄDTER, W. (2022). *Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen*. Grundlagen und Praxis. 1. Auflage, Kohlhammer.

C1 KIP – C1

Elisabeth Brunner-Karrè, Co: Julia Brandmayr

Inhaltliche Schwerpunkte des C1-Seminars sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkon-

frontation. Als behandlingstechnische Besonderheiten dienen sie der Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

C2 KIP – C2

Alexander Haggag

Inhaltliche Schwerpunkte des C2-Seminars sind neben den bereits gelehrt Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

C3 KIP – C3

Eveline Schöpfer-Mader, Co: Getraud Bernsteiner

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als Psychotherapeut:innen und damit auf das Therapeut:innenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der Teilnehmer:innen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren und positive Absolvierung der 5. Fallvorstellung.

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EH MIT 3 FÄLLEN)

Mittwoch, 14.00–19.00 Uhr (inkl. 30 Min. Pause)

Voraussetzungen:

Fallvorstellung mit Fall: Praktikant:innenstatus

Fallvorstellung Zuhörer:in: 100 EH Ausbildungsgruppe

Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren

F1 Alexander Haggag, Co: Alexandra Jordan

F6 Angelika Märk

F2 Doris Hönigl, Co: Beate Meggeneder

F7 Ines Glinig

F3 Regina Zörer, Co: Corinna Kinsky

F8 Claudia Mühl (auch für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie)

F4 Elisabeth Brunner-Karré, Co: Clara Bretschneider

Fallvorstellung am Sonntag

Sonntag, 9.00–14.00 Uhr (inkl. 30 Min. Pause)

F5 Jadranka Dieter (auch für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie)

F9 Ines Glinig

ANRECHENBARKEITEN

Graduiertenseminare

GT1 6 EH FB lt. PThG

G1 20 EH FB lt. PThG

G2 20 EH FB lt. PThG

G3 20 EH FB lt. PThG

Vorprogrammseminare

V1 7 EH TH für KIP, HY, ATP

V2 7 EH TH für KIP, HY, ATP

V3 7 EH TH für KIP, HY, ATP

V4 7 EH TH für KIP

V5 7 EH TH für KIP, HY, ATP

V6 7 EH TH für KIP

V7 7 EH TH für KIP, HY, ATP,
WBC f. KJP

V8 7 EH TH für KIP, HY, ATP

Theorieseminare

T1 6 EH TH für KIP

T2 6 EH TH für KIP

T3 6 EH TH für KIP, HY, ATP

T4 6 EH TH für KIP, HY, ATP

T5 6 EH TH für KIP, HY, ATP

T6 6 EH TH für KIP

T7 6 EH TH für KIP

Sonderseminare

S1 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

S2 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

S3 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

S4 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

S5 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

S6 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

S7 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

S8 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

S9 20 EH FB lt. PThG

Intensivseminare

A 20 EH SE in der Gruppe

B1 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

B2 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

B3K 12 EH SE, 8 EH Th. für KIP,
WBC f. KJP

C1 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

C2 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

C3 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; Th – Theorie; SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; FB – Fortbildung

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

BERNSTEINER Gertraud, Dipl. Sozialarbeiterin, Klinische Kunsttherapeutin, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis, Graz

BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien

BRANDMAYR Julia, Mag.^a, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), WB in Integrativem Sandspiel, eigene Praxis, Linz

BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt

DIETER Jadranka, Dr.ⁱⁿ, phil., Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP, ATP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Wiener Neudorf

FIALA-BAUMANN Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie, eigene Praxis, Innsbruck

GHANIM Dina, Dr.ⁱⁿ med. Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP), Kinder, Jugendliche Erwachsene, Einzel- und Gruppensetting, Tanztherapeutin i. A. u. S., Leitung MH, Kokon Bad Erlach

GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, eigene Praxis, Graz

HAGGAG Alexander, Mag. Dr., Psychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Innsbruck

HAULER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychosomatik und Psychotherapie, Dozentin der Deutschen Gesellschaft für Katathym Imaginative Psychotherapie (DGKIP) e. V., eigene Praxis Weingarten (Deutschland)

HÖBLING Elisabeth, MSc, Psychotherapeutin (KIP), Supervisorin (ÖBVP, ÖVS), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Elternkleinkindpsychotherapie (EKKT), eigene Praxis, Wien

HÖNIGL Doris, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz

LEIKERT Sebastian, Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Lehranalytiker, Supervisor (DGPT), Affiliertes Mitglied (DPV), Dozent und Lehranalytiker am IPP Heidelberg-Mannheim (DGPT), eigene Praxis, Saarbrücken

LUNGLMAYR Bernd, Mag., Psychotherapeut (KIP), Organisationsberater, eigene Praxis, Wien

MÄRK Angelika Mag.^a, Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis, eigene Praxis, Innsbruck

MÜHL Claudia, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

NOHR Karin, Dr.ⁱⁿ phil. Karin, Psychoanalytikerin, Dozentin der Deutschen Gesellschaft für Imaginative Verfahren in der Psychotherapie, Schriftstellerin, Berlin

PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

PLONER Helga Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Sonder- und Heilpädagogin, Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte im WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, Child Guidance Clinic, eigene Praxis, Wien

PÖTZ Hermann, Dr. phil., Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), 1. Vorsitzender der ÖGATAP, Sanatorium Hera und eigene Praxis, Wien

ROSNER Michael, Dr. med., FÄ für innere Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

RUPRECHT Jasmin, Mag.^a, Klinische-, Gesundheits- und Arbeitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Bindungsanalytikerin, eigene Praxis, Villach

SCHNALLINGER, Regina, MMag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), SE-Practitioner, eigene Praxis, Wien und Hollabrunn

SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.^a Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Innsbruck

STEIN Claudius, Dr. med., Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), ehem. Arzt. Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien, eigene Praxis, Wien

ZÖRER Regina, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte für Paartherapie, eigene Praxis, Wien

CO-TÄTIGKEIT

BERNSTEINER Gertraud, s.o.

BRANDMAYR Julia, Mag.^a, s.o.

BRETSCHNEIDER Clara, Mag.^a, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Psychosoziale Dienste Wien, eigene Praxis, Wien

HÖBLING Elisabeth, s.o.

JORDAN Alexandra, Dr.ⁱⁿ, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP) psychotherapeutische Lehr- und Forschungsambulanz PUK Universität Klagenfurt, eigene Praxis, Klagenfurt

KINSKY Corinna, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP) eigene Praxis, Wien

MEGGENDER Beate, BA, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Multimediale Kunsttherapeutin, Psychische Reha Wels, eigene Praxis, Neumarkt im Hausruckkreis

RUPRECHT Jasmin, Mag.^a, s.o.

SVEC-HOFBAUER Daniela, Mag.^a, Klinische- u. Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP) für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Wiener Kinder- und Jugendpsychiatrie, eigene Praxis Wien

Therapeut:innenversammlung

Das Therapeut:innenforum findet am **Donnerstag, 14. Mai 2026 von 12.45 bis max. 14.30 Uhr** im Rahmen des „Mittagstisches“ **im Schlosscafé Goldegg** statt.

- Tagesordnung:**
- Begrüßung
 - Bericht aus dem Vorstand und anderen Gremien (ÖBVP, AMFO, ...)
 - Was tut sich, was wird sich ändern und was betrifft uns Therapeut:innen
 - Raum für Anregungen, Wünsche & Anliegen
 - Alles, was schon lange gesagt werden wollte – oder spontan auftaucht ...
also: „Alles, was kommt ist recht“

Therapeut:innen, die am Freitag das Zertifikat überreicht bekommen, sind ebenso herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf ein konstruktives, lebendiges und gerne auch heiteres Zusammensein!
Für die Therapeut:innenvertretung

Christiane Weilharter und Margit Wurz

Diese Ankündigung gilt gemäß §13 der Statuten als Einladung für alle Therapeut:innen

Kandidat:innenversammlung

Die Versammlung aller Kandidat:innen (HY, KIP, ATP) findet am **Donnerstag, 14. 5. 2026 um 12.45 Uhr im Schloss Goldegg** statt. Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt.

- Tagesordnung:**
1. Informationen – insbesondere: ausbildungsrelevante Entwicklungen
 2. Austauschmöglichkeit unter den Kandidat:innen
 3. Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
 4. Allfälliges – deine Fragen/Anliegen/Anregungen sind jederzeit willkommen! Auch gerne unter kandi@oegatap.at

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Die Kandidat:innenvertretung

Annette Winkler

Diese Ankündigung gilt gemäß §12 der Statuten als Einladung für alle Kandidat:innen

Treffen der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

Die Sitzung der Lehrtherapeut:innen m. p. L. findet am **Donnerstag, 14. 5. 2026 um 13.00 Uhr** statt.

Seid herzlich willkommen!

Julia Brandmayr und Christine Weisgram

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

A-5622 Goldegg im Pongau

Seminarbüro:

Schloss Goldegg, Telefon: 0 64 15 – 82 34/25

Auskünfte und Rückfragen vor dem 27. Mai 2026:

Sekretariat der ÖGATAP

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: +43 – 1 – 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte online oder per Mail an.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

- **Bis 27. März 2026** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- **Vom 28. März 2026 bis 11. April 2026** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- **Ab 12. April 2026** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden. Die

Seminargebühr für Mitglieder der Gesellschaft, egal, ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2026 in Anspruch genommen werden.

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb einer Gruppe nur dann möglich ist, wenn die Teilnehmer:innen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die Gruppenteilnehmer:innen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Hinweise:

- Da Seminare und Fallvorstellungsseminare rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl angeben.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.
- Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender Teilnehmer:innenzahl oder Überbelegung erfolgt

Gebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Seminare (20 EH)	€ 561,00	€ 449,00	€ 359,00
Fallvorstellungen mit Fall (6 EH)		€ 135,00	
Fallvorstellungen Zuhörer:in (6 EH)		€ 101,00	
Vorprogrammseminare (7 EH)	€ 196,00	€ 157,00	€ 126,00
Theorieseminare (6 EH)	€ 169,00	€ 135,00	€ 108,00
Auswahlseminar (20 EH)			€ 515,00
ÖKO-Taxi	€ 65,00	€ 67,00	€ 65,00

dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.

- **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**
- Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, der/die Seminarleiter/Seminarleiterin oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.
- Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

Die **ÖGATAP** bietet Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in folgenden anerkannten Methoden an: Katathym Imaginative Psychotherapie, Autogene Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie an. Zudem besteht die Möglichkeit für eingetragene Psychotherapeut:innen, eine Fort- und Weiterbildung in den Methoden Hypnosepsychotherapie und ATP zu absolvieren. Weiters gibt es Fort- und Weiterbildungscurricula wie Kinder- und

Jugendlichenpsychotherapie, Paartherapie, Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Krisenintervention. Alle Seminare sind anrechenbar für Aus- und Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

Unterkunft:

Der Tourismusverband berät und informiert sie gerne über die Quartiere in und um Goldegg. Tourismusverband Salzburger Sonnenterrasse
Tel.: +43 6415 7520, Mail: info@sonnenterrasse.at,
www.sonnenterrasse.at

„Sanfte Mobilität“

Ein Beitrag zur Schonung der Umwelt

Gemeinsam mit dem örtlichen Veranstalter und der Gemeinde Goldegg soll auch in diesem Jahr wieder ein Beitrag zu umweltbewusster Mobilität und zur Verkehrsberuhigung geleistet werden.

Die Gemeinde Goldegg hat eine Reihe von Verkehrsberuhigenden und -vermeidenden Maßnahmen gesetzt: Parkverbot im gesamten Ort, Tempolimits, Nachtfahrverbote etc.

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Kathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte Psychotherapeut*innen und weit fortgeschrittene Ausbildungskandidat*innen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Transkulturelle Beratung und Psychotherapie (in Kooperation mit dem CBIF), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Fortbildungsschwerpunkte bei den Internationalen Seminaren in Goldegg und Bad Radkersburg für Paar- und Familientherapie (KIP) und für Traumatherapie (KIP) sind für die in Planung befindlichen Weiterbildungscurricula anrechenbar. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte Psychotherapeut*innen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982

Hinweise und Informationen zur Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter <https://oegatap.at/datenschutz>